

**Aus der Plauderecke**

Von H. A. H.  
(Fortsetzung.)

Hamburg und Bremen schon bieten des Sehenswerten nicht wenig, wer nur mit offenen Augen reist und nicht planlos hinfuhrend weiter eilt. Dort das gewaltige Bismarck-Monument, hier das alte Wahrzeichen der Stadt, die Roland-Statue; dort die großartigen Hafenanlagen, hier der Ratskeller mit den „12 Aposteln“ und der Bleikeller mit seinen Marmuren; hier und dort die herrlichen Villen, die schönen Kirchen, die stillen Zentren ruhmvoller Tugende.

Und nun Berlin erst, das Keisziel vieler Tausende, mit seinen nationalen und privaten Prachtbauten, mit seinen Schlössern, Museen, Zeughäusern, mit seinen Statuen und Denkmälern und all dem großartigen, glanzvollen Gepränge einer Haupt- und Weltstadt.

Aber man braucht sich nicht die Großstädte auszusuchen, die Brennpunkte stutenden Verkehrs und moderner Einrichtungen, um Reizeindrücke zu gewinnen. Es wäre ja noch manch anderer Platz zu nehmen im Deutschen Reiche, der imponierend wirkt, und dessen Name einen guten Klang hat auch über die Grenzen des engen Vaterlandes hinaus.

Da ist zuletzt kein Ort zu klein, kein Dorf zu verächtlich im vergessenen Winkel, das nicht seine Sehenswürdigkeit hätte. Da ist etwa ein altes Bauwerk, an dem die Jahrhunderte ihre Zeichen eingruben; dort in unscheinbarer Kirche oder Kapelle ein künstlerisch wertvolles Wand- und Altargemälde; oder es hebt auf freiem Dorfanger ein altertümliches Gebäude, eine rielenhafte Linde, die rauchend erzählt von Glück und Gnan, von Reid und Leid und wie treue Wächter das Erbde der Väter hüten.

In entlegener, einsamer Heide ellische Steinbügel — Gahngräber sind's oder heimliche Opferstätten aus grauer Vorzeit, ehe noch das Kreuz aufgerichtet ward in deutschen Gauen.

Nicht selten hat der Pflug wieder hervorgeholt, was in den Schreden des 30-jährigen Krieges oder viel früher zur Zeit eines Herrmann der Oberster in den Staub gesunken.

Und an den halberwitterten Grabsteinen alter Kirchhöfe lieh das Auge gar oft die Geschichte eines ganzen Geschlechts, einer ganzen Gegend ab.

Ich habe schon manchen Kirchhof gesehen und manche Grabsteinaufschriften gelesen; besonders interessant aber war mir ein Denkstein, den ich auf dem Friedhofe zu Dannenberg, einem kleinen Städtchen unweit der Elbe oberhalb Hamburgs entdeckte. Ich hatte die Grabstätte der Eleonore Prochaska gefunden, jenes heldenmütigen Mädchens, das unter dem Namen August Kenz in den Freiheitskriegen mit in den Reihen der Freiwilligen gegen den Erbfeind foht und in der Schlacht an der Gohde fiel, indem es sterbend seinem Leutnant zurief: Herr Leutnant, ich bin ein Mädchen, auf demselben Friedhofe liegt ein Stein, auf welchem Theodor Körner sitzend am Morgen des Gefechts bei Dannenberg in jener denkwürdigen Zeit sein „Gebet während der Schlacht“ vater, ich rufe dich! Brüllend umwollt mich der Dampf der Geschütze . . . . . geschrieben haben soll. (Fortf. folgt.)

**Kolales.**

Verfehlt nicht, am nächsten Mittwoch Abend im Postspiel Theater den „Teufel“ zu sehen.

Max Kolb verkaufte heute eine halbe Carladung Schweine an die Saunders-Westland Co. zu \$5.10 per hundred Pfund.

Pastor Albert Ollenburg reiste am Dienstag nach Pierre, um einer Konferenz der ev.-luth. Missouri-Synode beizuwohnen.

Der Frauenverein der ev.-luth. Dreifaltigkeits-Gemeinde wird sich am Donnerstag, den 19. November, in der Wohnung der Frau Wilhelm Jensen (Farm) versammeln.

Nach. John Kuhl von Mondolph u. d. Wm. Redden von McLean befanden sich heute in Geschäften in Bloomfield. Beide Herren beachten uns mit einem angenehmen Besuch.

Die Herren J. D. Kroeger, Jakob Zurcher und Peter Holt von Grotton, befanden sich am Montag Abend in Bloomfield und wohnten dem Ball der Hermannsöhne bei.

Die Familie unseres geschätzten Veters, Anton Kissen, 4 Meilen nordwestlich von der Stadt, wurde am Donnerstaa letzter Woche durch die Geburt einer jungen Tochter erfreut. Unsere Gratulation.

Der Ball der Freiheit-Voge Nr. 8 der Hermannsöhne, welcher am Montag Abend im Postspiel Theater stattfand, verlief in ausgezeichneter Weise. Obgleich der Besuch nicht so groß war, amuhteten sich alle Anwesenden auf's Beste.

Dr. Meid berichtet die Geburt eines kräftigen jungen Stammhalters in der Familie des jungen Farmers Henry Reid, 2 Meilen östlich der Stadt. Der

Ergeborene machte sein Erscheinen während der Mittwoch Nacht. Unsere Gratulation.

Der Claus Kay von Wanne, Rebr., ist augenblicklich in unserer Stadt, um den Anteil seiner kürzlich verkauften Farm an John Daffner nachzusehen oder den Anteil seines Rechtes einzuziehen.

Zum ersten Male seit die Familie D. Max Kolls von Joma nach ihrer neuen Heimat in Knox County überiedelte, wohnte das geehrte Ehepaar einem Ball der Hermannsöhne bei, und gefiel es ihnen so gut, daß sie zukünftig keinen vorbeigehen lassen werden.

Am Samstag Nachmittag, den 21. November 1908 findet im Votters Gebäude eine Versammlung des deutschen Landwehr Vereins statt. Ein jedes Mitglied, sowie auch solche, welche Mitglied zu werden wünschen, sind freundlichst ersucht, in derselben zu erscheinen.

Unser Freund Frey Lamprecht erneuerte diese Woche das Abonnement seines Bruders Hermann Lamprecht in Westeln per Heide, Dithmarschen, Holstein, und übermittelte hiermit seinen lieben Verwandten jenseits des großen Teiches seine herzlichsten Grüße und Glückwünsche für ein fröhliches Weihnachtsfest und glückliches neues Jahr.

Der Frauenverein der ev.-luth. Dreifaltigkeitsgemeinde beabsichtigt, am Sonnabend, den 12. Dezember einen Bazar abzuhalten und Mahlysten zu Mittag von 11 1/2 Uhr an und zu Abend von 5 Uhr an zu servieren. Das Gedeel wird für Erwachsene mit 25 Cents, für Kinder mit 15 Cents berechnet. Das Total wird noch bekannt gegeben werden.

Es wird vor einer jungen Frauenperson gewarnt, welche in Süd-Dakota sowie auch in Nebraska herumreist, um milde Gaben für das „House of Hope“ zu Grand Island, Rebr., zu sammeln. Dieses Weibsbild soll eine Hochstaplerin sein, welche von der Gutmütigkeit und Leichtgläubigkeit anderer Leute ein leichtes Leben führt. Falls sie unfern Leuten zu Gesicht kommt, so sollten sie die Behörden davon in Kenntnis setzen, um sie unschädlich zu machen.

Der und Frau Henry Kuehl reisten letzte Woche nach Schleswig, Joma, um dem silbernen Hochzeitfest des Herrn und Frau Christ. Christensen, (Schwager und Schwester des Herrn Kuhl), beizuwohnen. Das silberne Jubiläum wurde auf der Farm des Herrn Christensen bei Manilla, Ia., gefeiert und befanden sich eine große Anzahl Verwandten und Freunde zugegen, welche dem Jubiläumspaar mit Glückwünschen und kostbaren Geschenken überhäuften.

Die Familien August, Ernst, Carl u. Wm. Ritter begaben sich am Sonntag nach Bagley Mills, woselbst sie der goldenen Hochzeitfeier des Herrn und Frau Johann Ritter beizuwohnen. Wir erwarteten einen vollständigen Bericht hierüber von Herr Pastor Schortmann von Bagley Mills; da belagter Herr Pastor aber am Dienstag Morgen nach Pierre abreiste, um einer Konferenz beizuwohnen, und es ihm an Zeit fehlte, denselben einzufenden, werden wir den Bericht in nächster Nummer bringen.

Am Montag, Dienstag und Mittwoch Abend nächster Woche wird die berühmte Walter-Sawidge Theater-Gesellschaft im Postspiel Theater auftreten. Am Montag Abend soll das schöne Stück „Partners for Life“ am Dienstag „Thorns and Orange Blossoms“ und am Mittwoch das in allen Großstädten berühmt gewordene Schauspiel „The Devil“ aufgeführt werden. Am Montag Abend werden Damen freien Zutritt haben; d. h. eine Dame frei mit jedem 50 Cent Bilet, welches vor 6 Uhr abends in Mullens Apotheke gekauft wird.

Die am Samstag Abend abgehaltene Versammlung der Freiheit Voge Nr. 8 war eine der besten, welche seit längerer Zeit abgehalten wurde. Es wurden zwei neue Mitglieder eingeführt und ein Kandidat vorgeschlagen. Auch wurde in dieser Versammlung eine bedeutende Summe an Kassen einkommen erlaubt. Was den Beamten und hauptsächlich dem Sekretar freut, war die Anwesenheit der drei alten Vorden und Gründungsmitglieder August Schumann, August Glaussen und Henry Kolpp, drei der treuesten deutschen Oberster unseres Ordens in Nebraska.

Letzte Woche und Anfang dieser Woche herrschte unter den Deutschen dieser Umgegend ein richtiges Geburtstagsfieber. Da wir aber nicht mit den nötigen „Ginttrikarten“ versehen wurden und uns auch niemand Beschreibungen der verschiedenen Festlichkeiten zuschickte, können wir nur berichten, daß am Sonntag unsere Freunde Frey Peters, 3 Meilen westlich von der Stadt und John Grobmann in der Stadt, sowie Frau Wm. J. Jensen, 4 Meilen nord von Bloomfield, Geburtstag feierten, und am Dienstag Abend unter Freund und Stadtvater Aid Paper, Da oben erwähnt Familien zu den angegebenden Deutschen Knox County zählen, war die Beteiligung groß, die gebachten Geschenke noch größer und die dem Geburtstagkindern dargebrachten Glückwünsche am größten. Die „Germania“ schieht sich im Wesen den vielen Gästen an und bringt ihnen nachträglich ihre herzlichsten Gratulationen.

Aus den spätesten Berichten von der Wahl im Staate geht hervor, daß mit Ausnahme von Gouverneur George

Seldon und Eisenbahn-Commissar Williams, das ganze republikanische Staatsticket erwählt wurde. Natürlich haben die Demokraten einige Mehrheit in der Legislatur. Der demokratische Kandidat für Lieutenant Gouverneur Garrett wird die Staats-Legislatur erfuchen, eine nochmalige Fählung der Stimmzettel anzuordnen, und behauptet, daß in vielen Distrikten Fehler vorgekommen seien, welche, wenn berichtigt, das Resultat ändern und ihn erwählen würde. Der republikanische Eisenbahn-Commissar Williams behauptet, daß in der 5. Ward in der Stadt Lincoln für Eisenbahn-Commissar 100 weniger Stimmen abgegeben wurden als wie für die übrigen Kandidaten, und hat eine Klage eingereicht im Lancaster Kreisgericht, worin er um eine nochmalige Sitzung der Wahlbeamten des betreffenden Stimmplatzes nachsucht. Er behauptet, daß die Stimmzählung bis 4 Uhr folgenden Morgens dauerte und daß die Möglichkeit nicht ausgeschlossen sei, daß bei der Zusammenzählung der Totalsummen ein Fehler von 100 eingeheslichen sei, welche, wenn zu seinen Gunsten gezählt, ihn als Commissar erwählen würde.

**Aus dem Staate.**

In Wanne wurde letzte Woche eine neue Bank unter dem Namen „Farmers & Merchant State Bank“ gegründet.

Dr. Fenton in Greighton wäre benade erkrankt, während er im Bett lag, bei einem Feuer, das in seinem Zimmer aus unbekannten Ursachen ausgebrochen war.

In der Gegend bei Anselv herrscht Mangel an Cornhustern. Corn ergibt 30 bis 65 Bushel pro Ader, und die Farmer bezahlen 3 1/2 bis 4 Cents per Bushel für Cornhustern.

Kay Meade Shumway, welcher wegen Ermordung von Frau Martin nahe Adams im letzten Frühjahr zum Tode verurteilt wurde, erhielt vom Obergericht einen Aufschub bis zum 8. Januar 1909 benilligt.

Der Superdisorenrat von Johnson County hat eine Belohnung von \$550 ausgesetzt für Verhaftung derjenigen, welche aus der Sheriffs-Office von Decumleh die Bücher der bankrotten Chamberlain Bank gestohlen haben.

In Pierre brannte letzte Woche die dortige Mühle bis auf den Grund nieder. Das Eigentum gehörte S. H. Gilman von Religh, Nebraska, und war für \$50,000 versichert. Die Mühle wird, sobald Umstände es erlauben, durch eine andere, aus Ziegelsteinen erbaute und viel größere, ersetzt werden.

Im nördöstlichen Teil von Antelope County hat ein Sturm, der die Stärke eines Tornado hatte, in den letzten Tagen Schaden angerichtet. Glücklicherweise war keine Sturmbahn nur einige Fuß breit. In Willow Township hat er auf den Farmen von W. C. Binney und J. A. Nicholls Schunen und Wirtschaftsbäude zerstört.

In Falls City wurde kürzlich von E. H. Kohmeyer, Herausgeber des „Westlichen Beobachters“ zu So. Auburn, die „Nebraska Staatsbürgerzeitung“ gegründet, und erschien die erste Nummer bereits vorlezte Woche. Wir wünschen Kollegen Kohmeyer, welcher zukünftig die Bewohner Auburns und Falls City mit deutscher Literatur versehen wird, den besten Erfolg.

Für die kommende, in Omaha abzuhaltende Kornausstellung werden die großartigen Anhalten getroffen. Die Gebäude werden drei Blocks Bodensfläche beanspruchen und werden außer den Räumen für das ausgehellte Korn, Getreide und Alfafa, auch eine Musterküche, sowie Räume für landwirtschaftliche Experimente enthalten. Die ausgesetzten Preise betragen über \$50,000. Zur Unterhaltung der Besucher werden da Wandelbilder, Musik usw. sein.

In dem Kaufhaus von Emma Steinhofel, 1056 Georgia Ave. in Omaha, beging die 23 Jahre alte Mary Weisel aus Veemer, Rebr., Selbstmord, indem sie sich drei Kugeln in die Brust schoß. Der Tod trat nach wenigen Minuten ein. Wie es scheint, war die kugelige eiferlich auf einen jungen Mann, Arthur Shaver, der im gleichen Kaufhaus wohnte. Der wahre Grund scheint zu sein, daß sie seit mehreren Wochen in einer niedergeschlagenen Stimmung war. Der Wedolver, mit dem sie sich erloch, gehörte Shaver, der nicht wahrte, daß sie denselben geliebt hatte. Man fand das bellagene Mädchen, als man in ihr Zimmer drang, auf ihrem Bett liegend, in einem weichen Kleid, das an der Brust an drei Stellen, wo die Kugeln eindringungen waren, verbrannt war. Der Vater, vier Brüder und zwei Schwestern der jungen Dame leben in Veemer. In jätlichen Briefen, die sie hinterließ, hat sie von ihren Abschied genommen.

Chas Krause, Optiker von Wandolph, wird am Montag, den 16. November, in Mullens Apotheke anwesend sein. Augen werden frei untersucht und Brillen angepaht.

Die Citizens State Bank wünscht eure Aufmerksamkeit darauf zu lenken, daß ihre Depoliten sich in einem Jahre mehr als verdoppelt haben. Andere Kunden er. alten sich die beste Behandlung.

Die Citizens State Bank wünscht eure Aufmerksamkeit darauf zu lenken, daß ihre Depoliten sich in einem Jahre mehr als verdoppelt haben. Andere Kunden er. alten sich die beste Behandlung.

**Unsere  
Herbst- u. Winterwaren**

treffen jetzt täglich bei uns ein und bestehen dieselben aus den schönsten

**Kleiderstoffen und Novitäten**

welche jemals in Bloomfield gezeigt wurden. Auch haben wir eine vortreffliche Auswahl in

**wollene Bettdecken**

Auch haben wir eine unübertreffliche Auswahl in

**Herren-, Damen- und Kinder-Schuhe**

sowie eine frische und vollständige Linie in

**Spezereiwaren.**

Stets freundliche und zuvorkommende Bedienung.

**H. S. Kloke & Co.**

**„Anzüge vieler Muster..“  
werdet Ihr hier vorfinden.**



Köde mit zwei oder drei Knöpfen; Taschen die statt in das Zeug geschnitten, daran angenäht sind; andere die mit einem Stück Zeug gedeckt sind; wieder andere die mit einem Knopf zugetupft werden. Wir haben Anzüge die als Muster der Modernheit gelten und dann auch solche die sich durch Bescheidenheit auszeichnen, aber in einer Hinsicht sind diese verschiedene Muster sich gleich, nämlich:

**Alle sind von bester Qualität,**

so gut wie Geld die Ware kaufen kann. Unsere Knaben-Anzüge sind nicht zu übertreffen, Qualität und Herstellung sind nur die bevorzugtesten. Vergesst nicht, daß wir stets der Knaben bedacht sind.

**Wir haben Schuhe für Alle!**

**Die Simon Kleiderhandlung,  
Peter W. Veemer, Geschäftsführender Partner.**

Copyright 1908 by H. S. Kloke & Co. Printed and Published by H. S. Kloke & Co., Bloomfield, Neb.